

Designntendenzen | Designstile, Designströmungen | Arbeitsauftrag

1 Ablauf

- » Bearbeiten Sie das Ihrer Gruppe zugewiesene Thema im Team, dies mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Fachliteratur und bereits vorhandenen Unterrichtsmaterialien bzw. dem Internet.
- » Erstellen Sie ein übersichtliches Handout. Benutzen Sie dafür die Tabelle (Seite 2) als Vorlage.
- » Ergänzen Sie Ihr Handout nach Möglichkeit auch mit Skizzen von passenden Produktbeispielen.
- » Nehmen Sie während der Bearbeitung konkret Rücksprache mit den Lehrenden, sollten Unklarheiten bestehen.
- » Zeit für die Ausarbeitung: 60 min
- » Stellen Sie Ihr Thema im Anschluss im Plenum vor (5-8 min pro Gruppe).

2 Arbeitsauftrag/Konkrete Inhalte

Erarbeiten Sie für Ihr Thema die wesentlichen Kriterien, die diesen Designstil, diese Designströmung ausmachen (unter Verwendung der folgenden Kriterien).

Zu untersuchende Kriterien:

- » spezielle Designausprägungen, Designstile, Vertreter, ggf. Stilüberschneidungen
- » allgemeine (Erkennungs-)Merkmale
- » technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren
- » zeitliche Einordnung(en)
- » Beispiele für wichtige Vertreter, Designer oder Designgruppen
- » Produktbeispiele, Medienbeispiele
- » wichtige Designbezüge und Gestaltungskategorien, Zuordnung zutreffender Fachbegriffe

Zuordnung von Fachbegriffen:

Ordnen Sie die folgenden Fachbegriffe, Kriterien Ihrem Thema zu, oder lassen Sie diese Fachbegriffe, bei Nichtzutreffen, bewusst weg. Ergänzen Sie weitere wichtige zutreffende Fachbegriffe.

Beispiele für wichtige Fachbegriffe:

Anzeichenfunktion, praktische Funktion, ästhetische Funktion, symbolische Funktion, emotionale Funktion, Image, Ergonomie, Gebrauchsvisualisierung, Nachhaltigkeit, Ressourcen, sozialer Anspruch, ökonomischer Anspruch, ...

3 Themen für die Gruppenarbeiten

- » Gr. 1: Funktionsdesign: HfG Ulm und Folgen
- » Gr. 2: Funktionsdesign: Skandinavisches Design
- » Gr. 3: Styling und Konsumdesign: Streamline
- » Gr. 4: Styling und Konsumdesign: Postmoderne
- » Gr. 5: Styling und Konsumdesign: Autorendesign
- » Gr. 6: Designkritik (z. B. Alchimia, Stiletto, Dekonstruktivismus)

4 Lehrer-Handouts 1 und 2 (für bereits besprochene Designntendenzen, Designstile)

Soziales Design/social design

Ökologisches Design/ecodesign

Designtendenzen | Designstile, Designströmungen | Tabellenvorlage

Designtendenzen | Gruppenthema

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen		
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale		Leitsatz:
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren		
zeitliche Einordnung(en)		
Beispiele	Designer, Designgruppen:	mit Medien- und Produktbeispielen...
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe		

Designntendenzen | Designstile, Designströmungen | Lehrer-Handout 1

Designntendenzen | Soziales Design – social design

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen	Funktionsdesign, Ökologiedesign Deutscher Werkbund, Bauhaus, Skandinavisches Design, HfG Ulm	
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale	schlicht, solide, zweckmäßig, zeitlos, sozial, vereinheitlichend	Leitsatz: „Ästhetisch und funktionell anspruchsvoll gestaltete Produkte für eine breite Gruppe der Bevölkerung bezahlbar entwerfen und produzieren“
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren	Bauhaus: verchromtes Stahlrohr (siehe Freischwinger B32), verchromter Flachstahl, Stahlbeton generell: oft regionale, natürliche Werkstoffe (z. B. Holz, Ziegel) bevorzugt: industrielle Fertigung (Preis-Leistungs-Verhältnis) heute: meist „fair trade“	
zeitliche Einordnung(en)	1923-1930 1950-1970 v. a. ab 2000 ...	
Beispiele	Designer, Designgruppen: Margarete Schütte-Lihotsky Hannes Meyer (Bauhaus bis 1930) Whirlpool Globber Consumer Design	mit Produktbeispielen... Frankfurter Küche (1926) Arbeits erleichterung, Zeitersparnis... v. a. für Frauen Mit seinen Städtebauplänen orientierte er sich an genossenschaftlichen Zielen. 1928: Bekenntnis zum wissenschaftlich begründeten Funktionalismus: Bauen sei nur „soziale, technische, ökonomische, psychische Organisation.“ Er strebte den Gleichheitsgrundsatz an und setzte diesen in seinen Entwürfen (Architektur und Produktgestaltung) um (z. B. gut gestaltete, funktionelle, bezahlbare Wohnungen, Stadtquartiere oder industriell gefertigte Produkte für alle). Greenkitchen (2008)
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe	Anzeichenfunktion, praktische Funktion, ästhetische Funktion, Ergonomie, Gebrauchsv visualisierung, Nachhaltigkeit, Ressourcen, sozialer Anspruch, ökonomischer Anspruch, Gleichberechtigung, gesellschaftlicher Anspruch, Arbeits erleichterung,...	


Designntendenzen | Designstile, Designströmungen | Lehrer-Handout 2

Designntendenzen | **Ökologisches Design - ecodesign**

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen	Funktionsdesign, Soziales Design, Komponentendesign (Kraft der Bauteile), Recycling und Wiederverwertung, size reduction (Reduzierung der Maße), Produktzerlegung, Monomaterials, Ökologische Werbung, Service Design – Dienstleistungsdesign, Systemisches Design	
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale	systemorientiert, zweckmäßig, integrativ, sozial, funktional	Leitsatz: „form follows ecology – sustainable design“
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren	bevorzugt: <ul style="list-style-type: none"> - regionale Materialien, Vor-Ort-Fertigung - Nutzung von natürlichen (nachwachsenden) Rohstoffen oder wiederverwendbaren Materialien - Fertigung mit Upcycling-Charakter (z. B. siehe Reifen-Sofa) – mindestens aber Recycling-Option - Systemorientierung heute: fast ausschließlich „fair trade“	
zeitliche Einordnung(en)	seit 1970 zunehmend	
Beispiele	Designer, Designgruppen: Meck Osten (Spanien), 2006 (ähnlich) Freitag-Design WWF	mit Medien- und Produktbeispielen... Demano-Produkte (Taschen werden aus Recycling-Material, hier in Spanien entsorgten Werbebannern, PVC-Rechtecken gefertigt.) Taschen aus alten LKW-Planen Papierhandtuchspender (Sensibilisierung für bewussten Papierverbrauch) – Südamerika „im Verbrauch“
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe	Anzeichenfunktion, praktische Funktion, symbolische Funktion, Image, Ergonomie, Gebrauchsvisualisierung, Nachhaltigkeit, Ressourcen, sozialer Anspruch, Upcycling, Recycling, Cradle to Cradle, Cradle to Crave, Monomaterial, Materialreduktion, Mehrzweckmaterialien, Null Emissionen, Volumenverminderung, ökologische Werbung	

Designntendenzen | Designstile, Designströmungen | GA 1, korrigiert

Designntendenzen | Funktionsdesign - HfG Ulm und Folgen

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen	Funktionsdesign, Soziales Design Vertreter: z. B. Max Bill, Otl Aicher, Hans Gugelot, Nick Roericht	
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale	schlicht, solide, sachlich, funktional, zeitlos, modular	Leitsatz: „form follows function“
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren	Holz und Holzwerkstoffe, Metalle, Stahlbeton (Architektur), Keramik, Glas, Industrielle Fertigung	
zeitliche Einordnung(en)	1953 – 1968	
Beispiele  Abb. 1: Ulmer Hocker Skizze von AS	Designer, Designgruppen: Max Bill, Hans Gugelot, Paul Hildinger Hans Gugelot, Dieter Rams Nick Roericht	mit Medien- und Produktbeispielen... Ulmer Hocker (1955) (sollte multifunktionell einsetzbar sein: Sitz, Beistelltisch, Teil eines Regals, Tablett und Tragehilfe) Braun SK4 „Schneewittchensarg“ (1956) Radio-Plattenspieler (Eines der ersten BRAUN- Produkte, die das damalige neue Produktdesign repräsentierten.) Stapelgeschirr TC100, für Rosenthal (1958)
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe	Neues demokratisches Deutschland (Nachkriegszeit), praktische Funktion, Funktionalismus, Anzeichenfunktion, Anfänge der Ergonomie, Massenproduktion, industrielle Fertigung, Ziel: gut gestaltete funktionale, bezahlbare Produkte für alle Ausbildung in: Produktdesign, Architektur, Visueller Kommunikation, Information und Film	

Designntendenzen | Designstile, Designströmungen | GA 2, korrigiert

Designntendenzen | Funktionsdesign – Skandinavisches Design

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen	Soziales Design, Funktionsdesign Alvar Aalto, Arne Jacobsen, Gunnar Magnússon, Ikea (1943 gegründet)	
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale	schlicht, solide, funktional, sozial, bezahlbar, traditionell, organische Formen	Leitsatz: „Less is more“ Gestaltungsansatz soll nach sozialer Vollkommenheit streben und die Lebensqualität durch angemessene und bezahlbare Technologien und Produkte verbessern.
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren	bevorzugt regionale Produkte wie Holz, Leder, Porzellan, Glas, Baumwolle, Schichtholz/Sperrhölzer (Plywood), v. a. bis 1935 bevorzugt Handarbeit (z. B. Vase Savoy wird bis heute von Iittala aufwendig manuell gefertigt), später auch industrielle Fertigung, Herstellungsvarianten ohne aufwendige Technik bevorzugt	
zeitliche Einordnung(en)	1920 bis 1935 1943 bis 1970 ab 1990	
Beispiele	Designer, Designgruppen: Alvar Aalto Alvar Aalto Arne Jacobsen Verner Panton	mit Produktbeispielen... Paimio Armchair (1929) geschwungene Holzkonstruktion, federnde Sitzfläche, Sitzschale aus schwarz lackiertem Schichtholz Savoy-Vasen (1936) organisches Design – repräsentiert die finnische Landschaft und ihre Seen Ameisen-Stuhl (1951) einfache Bauweise, schlichtes Erscheinungsbild, bestehend aus zwei Komponenten, Sitz- und Rückenbereich aus einem Stück Sperrholz und einem Stahlrohrunterbau Panton Chair (Entwurf von 1960, bis 1967 zur Serienreife entwickelt), Freischwinger, körpergerechte Form
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe	Anzeichenfunktion, praktische Funktion, ästhetische Funktion, Ergonomie, Nachhaltigkeit, Ressourcen, sozialer Anspruch, ökonomischer Anspruch, Gleichberechtigung, gesellschaftlicher Anspruch, Arbeitserleichterung, Pflegen von Traditionen, regionale Verbundenheit...	

Designntendenzen | Designstile, Designströmungen | GA 3, korrigiert

Designntendenzen | Styling und Konsumdesign – Streamline

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen	Umfasst Bereiche der Formgebung, der Architektur und des Design (v. a. Autos, Busse, Lokomotiven), oft auch Autorendesign Vertreter, z. B.: Raymond Loewy (Hauptvertreter), Henry Dreyfuss, Norman Bel Geddes, Erich Mendelsohn (Architekt)	
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale	Tropfenform, Aerodynamik, besonders kurvige und geschwungene Formen, oft lange horizontale Linien	Leitsatz des Styling (Loewy): „Hässlich verkauft sich schlecht.“
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren	Ursprünglich: Verringerung des Strömungswiderstands, Tropfenform und aerodynamisches Design für die Leistungssteigerung bei Fahrzeugen (Form folgt Funktionalität). Später: Gestaltungselemente wurden auch aus rein ästhetischen Gründen in Architektur und Produktgestaltung übernommen, bei denen der Luftwiderstand keine Rolle spielt (Formgebung ohne direkte praktische Funktion). oft glänzende Oberflächen (Fahrzeuge), mit Glasfieber verstärktes Kunstharz	
zeitliche Einordnung(en)	ca.1926 – 1970	
Beispiele	Designer, Designgruppen: Raymond Loewy Raymond Loewy Norman Bel Geddes (Mitgründer der Industrial Designers Society of America und Wegbereiter der Stromlinienform) Henry Dreyfuss (war nicht nur am Aussehen seiner Produkte interessiert, sondern arbeitete funktionsorientiert)	mit Produktbeispielen... Die S1-Dampflokomotive mit Stromlinienverkleidung (1939) Bleistiftanspitzer (1933) Form aus rein ästhetischen Gründen, skulpturhaft, nur als Prototyp, niemals in Serie produziert Modell eines tropfenförmigen Stromlinien-Automobils Dampflokomotive Baureihe NYC J-3a (Hudson) für den Nachtexpresszug 20th Century Limited (1927)
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe	Stromlinienform, Streamline-Moderne, ästhetische Funktion, Symbolfunktion, Konsumdesign, Styling, Aerodynamik, Kombination mit Art-Déco-Stil	


Design Tendenzen | Designstile, Designströmungen | GA 4, korrigiert

Design Tendenzen | Styling und Konsumdesign – Postmoderne

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen	Parallelen/Überschneidungen zu Autoredesign oder/und Designkritik, Memphis, Gruppe Alchimia (mit Mendini und Sottsass) Weitere Designer: Andrea Branzi, Michele de Lucchi, Aldo Rossi	
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale	auffallend, dekorativ, ironisch, leuchtende Farben, bunt kombinierte, wilde Muster, zeichenhaft, symbolisch, kein kalter Funktionalismus, sinnliche Beziehung des Benutzers zum Objekt, frech, witzig, expressiv, provokant, Vorbilder für Oberflächen oft aus Comicbereich, Film, Kitsch, Dekor hat zentrale Bedeutung, Benutzbarkeit (praktische Funktionen) oft zweitrangig	Leitsätze: „form follows emotion“ „form follows fun“ „Entwerfen ist dekorieren.“ (Mendini)
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren	Kunststofflaminate, Kunststoffe (bewusste Wahl, weil sie als „billig“ galten) Fertigung: z. B. Spritzgussverfahren, Extrusion Ursprüngliches Ziel war nicht, Massenware zu erzeugen – jedoch wurde diese „neue Ästhetik“ so populär, dass durch sie viele Impulse für andere Designer ausgingen, provokanter Bezug auf vergangene Epochen, Kunststile durch Stilparodie	
zeitliche Einordnung(en)	ca. 1976 – 1990 Alchimia (1976 – 1981) Memphis (1981 – 1988)	
Beispiele	Designer, Designgruppen: Alessandro Mendini Ettore Sottsass	mit Produktbeispielen... Sofa Kandissi (1979) Regal Carlton (1981) Raum einnehmend, beansprucht wie eine Skulptur einen freien Standplatz
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe	Anzeichenfunktion nicht/kaum vorhanden, da die Funktion auf den ersten Blick oft nicht ersichtlich wird, ästhetische Funktion, symbolische Funktion, Auffallen durch „anders sein“, Verzicht auf politische Stellungnahme, Vermittlung von Gefühlen, Kritik am kalten Funktionalismus, bewusster Bruch mit Traditionen	

Designstendenzen | Designstile, Designströmungen | GA 5, korrigiert

Designstendenzen | Styling und Konsumdesign – Autorendesign

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen	Entwicklung aus dem Antidesign, Objekte werden gern als Statussymbol genutzt (Kunstobjekte, Skulpturen...), wichtige Vertreter z.B.: Philippe Starck, Ron Arad, Stiletto, Berlinetta, Cocktail, FSB, Stefan Wewerka	
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale	extravagant, andersartig, prägnant, wiedererkennbar, eher Kunst als Design, skulpturhaft	Leitsatz: „Unverwechselbar, großartig wirkende Produkte, die man am liebsten gar nicht benutzen möchte, aus Sorge darum, dass sie beschädigt werden könnten“
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren	Produktion: - enge Zusammenarbeit von Designern und Produzenten - oft nur Kleinserien, Einzelstücke (z. B. für Ausstellungen) Werkstoffe und Fertigungsverfahren: - Kunststoffe, Polyester und vor allem Polypropylen - Bugholztechnik, Verformen, Spritzgussverfahren	
zeitliche Einordnung(en)	ab 1980	
Beispiele:  <p>Abb. 2: juicy salif, Skizze von AS</p>	Designer, Designgruppen: Phillipe Starck Ron Arad Stefan Wewerka (bekannt durch seine Verfremdungen – künstlerische Neueditionen von Stühlen)	mit Produktbeispielen... Zitronenpresse „juicy salif“ (1990) Ästhetik im Vordergrund (unverwechselbar, wirkt utopisch), praktische Funktionen zweitrangig (damit konnte man nicht wirklich gut Saft pressen) Bücherregal „Bookworm“ (1993) Kurvenform konnte selbst gestaltet werden. Varianten aus Metall waren zu teuer. Erst aus farbigem Kunststoff wurde es zum Verkaufsschlager. Klassenzimmerstuhl (ab 1970) in grotesker Schräglage sollen die Klassenzimmerstühle einer imaginären Ohrfeige ausweichen
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe	Antidesign, bewusster Bruch mit Traditionen, Auffallen durch „anders sein“, symbolische Funktion, ästhetische Funktion, Image...	

Designtendenzen | Designstile, Designströmungen | GA 6, korrigiert

Designtendenzen | Designkritik

spezielle Designausprägungen, Stile, Vertreter, Stilüberschneidungen	Postmodernes Design, z. B. Alchimia (Alessandro Mendini), Memphis (Ettore Sottsass), Stiletto Dekonstruktivismus (Frank O. Gehry)	
allgemeine (Erkennungs-) Merkmale	Postmoderne: individuell, Unikate, wenig funktional, bunt, wilde Muster, fröhlich, organische und geometrische Formen Dekonstruktivismus: Zerlegung in Einzelteile, abgewinkelte Ebenen, kippende Räume, umgekehrte Formen und eine gebrochene Geometrie, keine Regelmäßigkeiten/Symmetrie	
technische Merkmale, z. B. bestimmte Werkstoffe, Fertigungsverfahren	Oft bewusst billige Materialien: Presspappen, Wellpappen, Lamine, Sperrhölzer, Kunststoffe, auch Kartonmöbel (z. B. Wiggle Side Chair) Dekonstruktivismus: Stahlbeton, Edge-Board (besteht aus gegeneinander laufenden, verleimten Wellkartonlagen)	
zeitliche Einordnung(en)	seit 1980	
Beispiele	<p>Designer, Designgruppen:</p> <p>Stiletto (Design- und konsumkritisierend. Er greift auf bereits Vorhandenes zurück und baut es – mit „kritischen Hintergedanken“ um.)</p> <p>Alessandro Mendini (Kritik an Designphilosophie des Funktionalismus. Neben Alltagsobjekten überarbeitete und parodierte er bekannte Werke des Industriedesigns.)</p> <p>Frank O. Gehry (Vertreter des Dekonstruktivismus, will Strukturen und Probleme offenlegen, diese aufbrechen. Er lässt Instabilitäten sichtbar werden.)</p>	<p>mit Produktbeispielen...</p> <p>Consumer's Rest Lounge Chair (1983) Kritik am Einkaufsverhalten. Freischwinger-Drahtsessel, kritisch-ironische Designsimulation. „Rebirthing“.</p> <p>ReDesign Thonet (1979) Paraphrase des Design-Klassikers Stuhl Nr. 14 von Thonet</p> <p>Brain Health Clinic Las Vegas (2007) und</p> <p>Wiggle Side Chair (1972) Edge-Board, Kartonmöbel als preiswerte und leichte Alternative zu traditionellen Möbeln</p>
Designbezüge und Gestaltungskategorien, Fachbegriffe	Ästhetische Funktion, z. T. ReDesign, Unikate, individuell, expressiv, poetisch, emotional, ironisch, lustbetont, dekorativ, zerlegt, kritisiert verschiedene Ebenen (Gesellschaft, Design, Funktionalismus...)	